

Nach fünf Jahren als ärztlicher Leiter des Medizinischen Zentrums in Bad Ragaz zieht sich Dr.med. Beat Villiger schrittweise aus der Berufswelt zurück. Im Rahmen eines Apéros übergab Villiger gestern Abend die Leitung an seinen Nachfolger Prof.Dr.med. Beat A. Michel, der damit als ärztlicher Direktor auch die Leitung der «Clinic Bad Ragaz – The Finest Art of Rehabilitation» übernommen hat.

Peter P. Tschirky, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Grand Resort Bad Ragaz, dankte Beat Villiger für seine Verdienste. Für ihn war Villiger «massgeblich an der Entwicklung der medizinischen Kompetenz in Bad Ragaz beteiligt». Durch seine Kompetenz, seine Erfahrung sowie sein Engagement habe er den Standort «zu einer erstklassigen und interdisziplinären Medizinstation für unsere nationalen und internationalen Gäste gemacht», so Tschirky. Gleichzeitig verwies er darauf, dass das Zentrum auch für die regionale medizinische Nahversorgung nicht mehr wegzudenken sei.

Mit Beat A. Michel konnte gemäss den Verantwortlichen der Grand Resort als Nachfolger Villigers ein ausgewiesener Experte gefunden werden. Dessen Ziel sei es, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen: «Für mich geht es darum, die vielen Disziplinen des Hauses weiter miteinander zu vereinen und für Rheumatologie und Rehabilitation wichtige Weichen zu stellen», so Michel. Villiger indes wird dem Resort verbunden bleiben: «Mein Herzblut liegt in Bad Ragaz. Wir konnten hier ein einzigartiges Angebot schaffen, dass viel zum Renommee des Schweizer Gesundheitswesens im In- und Ausland beigetragen hat», freut sich der erfahrene Mediziner darüber, seinen Kollegen bei Bedarf auch in Zukunft beratend zur Seite zu stehen.

Bekannte Persönlichkeit

Mit Villiger, der bereits nach der Jahrtausendwende mehrere Jahre Direktor und Chefarzt des Medizinischen Zentrums



Stabsübergabe in der Clinic Bad Ragaz: Beat Villiger (links) und sein Nachfolger Beat A. Michel (rechts), der heute seine Funktion als ärztlicher Direktor des Medizinischen Zentrums Bad Ragaz und der Clinic Bad Ragaz antritt.

Bild GRB

Beat Villiger tritt in Bad Ragaz kürzer

Das Medizinische Zentrum in Bad Ragaz hat einen neuen Leiter. Wie die Grand Resort Bad Ragaz AG gestern erklärte, übergab der bekannte Arzt sein Amt im Rahmen einer kleinen Feier an seinen Nachfolger Beat A. Michel.

rums in Bad Ragaz gewesen ist, tritt eine weitherum bekannte Persönlichkeit kürzer. Von 2000 bis 2009 war Villiger Chief Medical Officer von Swiss Olympic, führte das Medical Team der Schweiz an vier Olympiaden an und baute die Sportmedizin in Bad Ragaz und Nottwil zu Swiss Olympic Medical Centers aus. Von 2005 bis 2011 war Villiger CEO des Schweizer Paraplegiker-Zentrums (SPZ) in Nottwil. Von 2010 bis 2013 war er zudem Präsident von Swiss Health. 2011 kehrte Dr.med. Beat Villiger nach Bad Ragaz zurück, wo er die ärztliche Leitung des Medizinischen Zentrums übernahm.

Über 70 Ärzte

Im Medizinischen Zentrum in Bad Ragaz praktizieren heute über 70 Ärzte

und Therapeuten unterschiedlichster Fachrichtungen. In der 2004 als Swiss Olympic Medical Center ausgezeichneten sportmedizinischen Abteilung des Zentrums lassen sich auch namhafte Spitzensportler behandeln. Das ambulante Angebot zu Diagnostik, Prävention, Therapie und Rehabilitation richtet sich dabei nicht nur an regionale Patienten, sondern auch an internationale Gäste des Grand Resort Bad Ragaz. Die «Clinic Bad Ragaz – The Finest Art of Rehabilitation» richtet sich seit 2014 im Bereich der muskuloskelettalen Rehabilitation als Vertragsspital an Privat- und Halbprivatversicherte sowie Selbstzahler. Zu Beginn des Jahres 2015 erhielt die Klinik von der St.Galler Regierung einen kantonalen Leistungsauftrag (Spitalliste) für den Fachbe-

reich der internistisch-onkologischen Rehabilitation. (pd/rv)

Der neue Mann

Prof.Dr.med. Beat A. Michel war seit 1993 Klinikdirektor der Rheumaklinik und des Instituts für Physikalische Medizin am Universitätsspital in Zürich. In den Jahren 2000 bis 2002 war Michel ärztlicher Direktor am Universitätsspital. Er ist Gründer und Präsident der Internetplattform Rheuma-Schweiz und hatte unter anderem Mandate im Stiftungsrat der Schulthess-Klinik sowie der Kliniken Valens inne.

Stein von Brücke geworfen

Mels. – «Am Sonntagnachmittag, kurz nach 15.30 Uhr, hat eine unbekannte Person von einer Brücke aus einen Stein auf ein auf der A3 fahrendes Auto geworfen», so die Kantonspolizei. Die unbekannte Täterschaft befand sich in Mels auf der Überführung Höhe Plonserstrasse und warf einen etwa faustgrossen Stein auf die Fahrspur herunter, welche von Zürich Richtung Chur führt. Der Stein prallte auf die Frontscheibe eines Autos und beschädigte diese. Die Geschädigten konnten im Rückspiegel eine dunkel gekleidete Person auf der Brücke stehend feststellen. Personen, die Angaben zu der unbekannt Person machen können, werden gebeten, sich beim Polizeistützpunkt Mels, 0582297800, zu melden. (kapo)

Am Flumserberg schwarz gearbeitet

Flumserberg. – Ein Wirt eines Flumserberger Restaurants muss sich gemäss einer Mitteilung von Radio Zürsee vor der Staatsanwaltschaft verantworten. Grund ist die Beschäftigung zweier Schwarzarbeiter aus Serbien. Die 23-jährige Frau und der gleichaltrige Mann wurden im Februar im Rahmen einer Routinekontrolle aufgefunden gemacht, wie die Kantonspolizei St.Gallen gegenüber Radio Zürsee bestätigte. Sie arbeiteten demnach ohne Arbeitsbewilligung. Beide sind aus der Schweiz ausgewiesen worden. Der Wirt wurde verzeigt. (pd)

Der Schalttag war auch Umschalttag

Seit gestern bietet die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) ihre Fernsehprogramme ausschliesslich in HD-Qualität an.

Sarganserland. – Auch das Rii-Seez-Net ist gemäss einer Medienmitteilung von dieser Umstellung auf hochauflösendes Fernsehen betroffen. Somit wird Rii-Seez-Net ab sofort die Sender SRF 1, SRF zwei, ORF eins, ORF 2, Das Erste, ZDF, RBB Berlin, Hessen Fernsehen, Eins Festival, Arte, Bayerisches Fernsehen, SWR Fernsehen BW, WDR Fernsehen Köln, 3sat, Eins Plus, MDR Fernsehen, NDR Fernsehen, zdf-neo, zdf.kultur, zdf info, KI.KA, Phoenix, RSI LA 1, RSI LA 2, RTS un, RTS deux und SRF info nur noch in HD-Qualität senden.

Falls die neuen HD-Sender nicht automatisch erscheinen, kann man gemäss Medienmitteilung von Rii-Seez-Net einfach einen Sendersuchlauf starten. Unter www.hd-switch.ch kann man ausserdem testen, ob das eigene TV-Gerät oder der Receiver nach dem Umschalttag weiterhin eingesetzt werden können.

Wer keine Programme in HD mehr empfangen kann, kann sich für persönliche Beratung unter Telefonnummer 081 755 4499 an Rii-Seez-Net wenden. Auch die lokalen Partner von Rii-Seez-Net im Sarganserland helfen bei Problemen weiter. (pd/sl)

www.rii-seez.net.ch

Die Stimmen der anderen

Die Parteitreuere ihrer Wählerschaft bescherte den SVP-Kandidierenden Spitzenresultate. Das Elektorat der gewählten Kantonsräte von FDP, CVP/BDP, SP und GLP ist dagegen breiter abgestützt.

von Heinz Gmür

Sarganserland. – Die Sarganserländer Polit-Landkarte hat eine Veränderung erfahren. Während FDP (2), SP (1) und GLP (1) ihre Kantonsratssitze halten konnten, notiert die CVP nach ihrem Sitzverlust noch bei 2 Sitzen, die Wahlgewinnerin SVP neu bei 4. Diesem Ergebnis liegt die erreichte Parteistimmenzahl zugrunde. Die SVP holte 43 550 Parteistimmen, was einen Wähleranteil von 36,5 Prozent ergibt. Ihr am nächsten kamen CVP und BDP: 26 176 Parteistimmen entsprechen einem Wähleranteil von 22 Prozent. Es folgen die FDP (22 970 Parteistimmen / 19,3 Prozent Wähleranteil), die SP (16 644 / 14 Prozent Wähleranteil) und Fokus Sarganserland (9817 Parteistimmen / 8,2 Prozent Wähleranteil).

Von Hartmann bis Bühler

Das Bestresultat aller Kandidierenden erreichte Christof Hartmann (SVP) mit

8392 Stimmen. Ebenfalls aufs Treppchen schafften es seine Parteikollegen Markus Bonderer mit 8056 und Walter Gartmann mit 7993 Stimmen. Es folgen Thomas Warzinek (CVP, 5713 Stimmen), Christoph Gull (SVP, 4916 Stimmen), Jens Jäger (FDP, 4275 Stimmen), Valentin Rehli (CVP, 4273 Stimmen), Joe Walser (SP, 4212 Stimmen), Jörg Tanner (GLP, 3723 Stimmen) und Daniel Bühler (FDP, 3187 Stimmen). Diese Ergebnisse hängen natürlich von mehreren Faktoren ab: von der Stärke (also dem Wählerpotenzial) der eigenen Partei, vom Grad der Wählermobilisierung – aber auch und nicht zuletzt von der Unterstützung durch Wählerinnen und Wähler anderer Parteien.

Von SVP bis GLP

Primus Christof Hartmann konnte sich einmal mehr auf disziplinierte SVP-Wählerinnen und -Wähler verlassen. In Mels beispielsweise holte Hartmann 1998 Stimmen. Rund die Hälfte dieser

Stimmen, nämlich 1014, stammten (wie bei den Parteikollegen Walter Gartmann und Markus Bonderer) von SVP-Wahlzetteln, die unverändert eingeworfen wurden. Weitere 735 Stimmen für Hartmann kamen von veränderten SVP-Wahlzetteln, 168 von Wahlzetteln ohne Parteibezeichnung. Demgegenüber nehmen sich die Stimmen aus veränderten Wahlzetteln der einzelnen Listen bescheiden aus: Von der FDP gabs 32, von der SP 3, von CVP/BDP 41 und vom «Forum» 5 Stimmen.

Die Wählerschaft von Thomas Warzinek (CVP), der es in Mels auf 2006 Stimmen brachte, setzt sich anders zusammen. Nur 128 seiner Stimmen stammten von unverändert eingeworfenen Wahlzetteln. Weitere 788 Stimmen stammten von veränderten CVP/BDP-Wahlzetteln. 270 Stimmen gab es von veränderten SVP-Wahlzetteln, 170 von FDP-, 146 von SP-Wahlzetteln, 44 von solchen des «Forums». Ähnliches gelang Jörg Tanner (GLP), zu dessen

685 Melser Stimmen nur 84 unveränderte «Forum»-Listen beigetragen haben. 65 Stimmen kamen von veränderten SVP-Wahlzetteln, 46 von FDP-, 81 von SP- und 111 von CVP/BDP-Wahlzetteln.

Melser sollte man sein

Ein Blick über alle Gemeinden zeigt, dass auch die Kandidatur von Jens Jäger von einem breiten Elektorat unterstützt wurde. In Mels stammten gleich viele Stimmen von veränderten SVP-Wahlzetteln wie von «seiner» FDP. In allen acht Gemeinden gab es zudem namhafte Unterstützung von CVP/BDP-, SP- und «Forum»-Wählern. Über eine vergleichbar breite Unterstützung konnten sich auch die Wiedergewählten Valentin Rehli, Joe Walser und Daniel Bühler freuen. Über das Höchstergebnis in einer einzelnen Gemeinde konnte sich Walter Gartmann in seiner Heimatgemeinde Mels freuen, wo er es auf stolze 2225 Stimmen brachte.